



Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

3. Dezember 2010

Stellungnahme des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) zum Entgeltmodell der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) begrüßt die dauerhafte Etablierung der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder als wesentlichen Fortschritt beim Zugang zu den statistischen Daten.

Der RatSWD bedauert allerdings das ebenfalls zugrunde liegende Entgeltmodell, das eine hälftige Finanzierung der Forschungsdatenzentren aus Einnahmen vorsieht. Die Bereitstellung statistischer Daten ist eine originäre Aufgabe der Statistik und fällt damit unter das Open-Access-Gebot. Der RatSWD befürchtet prohibitive Wirkungen des Entgeltmodells mit negativen Auswirkungen für die empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung. Insbesondere berücksichtigt das Entgeltmodell nach Auffassung des RatSWD die Panelforschung und große Querschnittsstudien nur unzureichend. Der RatSWD befürchtet auch Präjudizierungswirkungen bei den Kosten anderer öffentlicher Forschungsdatenzentren. Der RatSWD bittet deshalb die zuständigen Ämter und Ressorts, noch vor der in zwei Jahren geplanten Evaluation des Entgeltmodells diese Gesichtspunkte bei der Umsetzung des Entgeltmodells zu berücksichtigen.

Der RatSWD ist der Auffassung, dass eine langfristige Etablierung der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Finanzierung aus Haushaltsmitteln erforderlich macht. Es ist anzustreben, dass zur Unterstützung des Datenzugangs für die Wissenschaft hierfür Mittel aus Bereichen der Wissenschaftsförderung bereitgestellt werden. Die Einnahmen der Forschungsdatenzentren können die haushaltsbasierte Finanzierung allenfalls zu einem geringen Anteil ergänzen.